

**Kontakt:**

Anja Fuchs

Tel. +49 (0) 30 / 39 80 28 70

Fax +49 (0) 30 / 3 40 60 85 53

presse-boeb@binnenhafen.de

www.binnenhafen.de/presse



Stellen sich der Diskussion (v.l.): Michail Stahlhut, Karin Roth, Heinz J. Schollmeier, Dr. Jan Ninnemann, Georg Waischnor. (Bild: H zwo B)

## ■ Politik

# Bundesinvestitionen in die Wasserstraße: Trendwende geschafft

**Karin Roth, parlamentarische Staatssekretärin im Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung (BMVBS), schilderte auf dem Parlamentarischen Abend der Initiative Binnenschifffahrt und Logistik die Sichtweise der Politik – und ertete teils zustimmenden Applaus, aber auch kritische Nachfragen. Und das, obwohl die Bundesregierung die Investitionen in Bundeswasserstraßen um 40 Prozent erhöht hat.**

Trotz der Millionen aus den Bundesschatzkassen musste die Staatssekretärin in der Diskussion einräumen, dass die nasse Logistik bei den Bundesinvestitionen noch immer nicht besonders gut wegkommt: Nur rund acht Prozent des Gesamtetats für Infrastrukturerhaltungsmaßnahmen fließen künftig in die Bundeswasserstraßen. Zum Vergleich: Im ersten Halbjahr 2007 erbrachte das Binnenschiff nach Angaben des Statistischen Bundesamtes 13,75 Prozent der gesamten Güterverkehrsleistung. Aber, betonte Roth wiederholt: „Diese rund acht Prozent sind immer noch 40 Prozent mehr als in den vergangenen Jahren. Wir haben in Sachen Investitionsbereitschaft in die nasse Logistik die Trendwende geschafft!“ Politische Erfolgsmeldungen, die auch auf der Erkenntnis gründen, dass die Wasserstraße bei den zu erwartenden Gütermengen schon heute nicht mehr ignoriert werden darf. Die Bedeutung der Binnenschifffahrt konnte Roth auch mit Zahlen belegen: 2006 wurden in den deutschen Seehäfen rund 277 Millionen Tonnen Fracht umgeschlagen, in den deutschen Binnenhäfen 300 Millionen Tonnen.

### Containerflut wird kommen

Dass diese Mengen noch längst nicht das Ende des Booms sind, dass sich im Gegenteil eine Welle an Containern aufbaut, die auf Deutschland in den nächsten Jahren niederzugehen droht – diese Prognosen der Logistikexperten sind auch im

### Schon gewusst? Binnenhäfen schlagen Seehäfen!

Wer hätte das gedacht: In den deutschen Binnenhäfen wurde 2006 mehr Fracht umgeschlagen als in den deutschen Seehäfen. In Zahlen: Binnenhäfen 300, Seehäfen 277 Millionen Tonnen Frachturnschlag.

**Kontakt:**

Anja Fuchs

Tel. +49 (0) 30 / 39 80 28 70

Fax +49 (0) 30 / 3 40 60 85 53

presse-boeb@binnenhafen.de

www.binnenhafen.de/presse

BMVBS bekannt. Die Staatssekretärin identifizierte drei Bereiche, in denen Handlungsbedarf herrsche: Die Beseitigung von Engpässen im System Wasserstraße, um die Warenströme reibungslos fließen zu lassen, die Frage nach der dafür notwendigen Infrastruktur, und die Diskussion um die Finanzierung der notwendigen Maßnahmen.

Beim ersten Thema, so Karin Roth, sei die Bundesregierung gefragt, und ein erster Schritt sei mit der Aufstockung der Mittel bereits getan. Auch die jahrelange Verschleppung von Erhaltungsmaßnahmen etwa an der Elbe oder an den Neckarschleusen auch nicht ideal gewesen. Die nötigen Schritte würden aber nun zügig angegangen.

Bei der Frage nach der notwendigen Infrastruktur verwies Karin Roth insbesondere darauf, dass die Flächen in den Häfen optimal genutzt werden müssten. In diesem Zusammenhang sprach sich die Staatssekretärin auch explizit gegen eine üppige Umwidmung von Hafenterrassen in Wohnflächen aus. Zudem dürften gerade die Binnenhäfen nicht nur als günstige Zwischenlager für die Seehäfen genutzt werden, sondern müssten vielmehr ausreichend Fläche für eigenes erfolgreiches Wirtschaften sicherstellen. Hier sei die Logistikbranche insgesamt gefragt, die Abläufe zu optimieren. In diesem Zusammenhang erinnerte Roth auch an die Nutzung und den Ausbau von Telematik- und Informationssystemen.

Bei der Frage nach der Finanzierung der notwendigen Maßnahmen nahm die Staatssekretärin auch die Logistikunternehmen in die Pflicht. Zwar seien von Seiten der Politik bereits Schritte unternommen worden – Roth nannte exemplarisch die Summe von 514 Millionen Euro, die den Ausbau von 70 Terminals für den Kombinierten Verkehr investiert wurden, 37 davon für den Kombinierten Verkehr Schiene/Wasserstraße. Das sei viel, aber es sei noch mehr gefragt. Diese Investitionen müssten von den Unternehmen kommen, Roth erinnerte aber auch an die Möglichkeit von Förderanträgen.

In der Summe, so das Fazit von Staatssekretärin Roth, investiere die Bundesregierung bereits heute intensiv in allen Bereichen der Fortentwicklung der Infrastruktur. Auch die Bedeutung der Wasserstraße sei bekannt. Dennoch bleibe es auch vom Engagement der Unternehmen abhängig, die bevorstehenden Aufgaben bewältigen zu können.



Karin Roth, Parlamentarische Staatssekretärin im Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung. (Bild: H zwo B)